

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 14. Stück.

Den 8. April 1820.

I n h a l t.

Ueber die naturwissenschaftliche Gesellschaft in Bir-
mingham. Vom Herrn Prof. Schweigger. — Milde Wohle-
thaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebor-
nen 2c. — Hallescher Getreidepreis vom 30. März u. 1. April.
— 22 Bekanntmachungen.

Heil'ger wird uns die Natur
Führt uns zu Gott der Forschung Spur.

Ueber die naturwissenschaftliche Gesellschaft
in Birmingham.

Gefesen im Institute für angewandte Naturwissenschaft
zu Halle vom Herrn Prof. Schweigger.

Der Zweck der naturwissenschaftlichen Gesellschaft
(philosophical Institution) in Birmingham ist,
wie schon der Name sagt, sich zu unterrichten, durch
gegenseitige Mittheilung über Dinge, die auf Natur-
kenntniß Bezug haben. Zu diesem Zwecke müssen
Techniker, Handwerker, wissenschaftliche Männer sich
gegenseitig die Hand bieten, weil, wie im Leben, so
XXI. Jahrg. (14) in

in der Naturwissenschaft, keiner den andern entbehren kann.

Ich muß bemerken, daß in den Schulen Englands durchaus nicht daran gedacht wird, Unterricht in der Naturwissenschaft zu geben, so wie denn auch unfre Voreltern den verständigen Grundsatz gehabt haben, im Jugendunterrichte von Dingen lieber ganz zu schweigen, die nicht gründlich behandelt werden können. Dagegen wird durch solche unter Erwachsenen gebildete Gesellschaften, wie in Birmingham und wie fast in jeder nur einigermaßen bedeutenden Stadt Englands (in London allein sind vier solcher Anstalten, unter denen diejenige, welche den Ehrentitel der Königl. führt, die bekannteste ist) — durch solche Anstalten, sag' ich, wird in England auf nicht schulmäßige, aber desto mehr ins Leben eingreifende Art für die Verbreitung nützlicher Naturkenntnisse gesorgt. In der That sind sehr viele bedeutende Erfindungen aus jenen ganz anspruchlosen Anstalten hervorgegangen. Das Beste, was Davy geleistet hat, hat er in der Königl. Gesellschaft gearbeitet, und sein Talent hätte ohne jene Anstalt vielleicht einen nur sehr beschränkten Wirkungskreis gefunden.

Ohngeachtet sie den Ehrentitel einer Königl. Anstalt führt, ist sie doch lediglich als eine Privatanstalt zu betrachten. Sie wurde von dem auch in Deutschland von vielen Seiten so bekannt gewordenen Grafen von Rumford gestiftet. Die Nützlichkeit der Sache bewährte sich bald so sehr, daß sich mehrere ähnliche Gesellschaften bildeten, und im Jahr 1816, wo ich in London war, führte man in der Altstadt London ein herrliches Gebäude auf, wozu die Kosten durch

Sub:

Subscription zusammengekommen waren, und das die Bestimmung und den Namen der Stadt — London Institution — erhalten sollte.

Nicht so glänzend konnte die Anstalt in einer Provinzialstadt wie Birmingham beginnen, einer Stadt, die ganz und gar von Fabriken lebend, bald reich, bald arm ist, abhängig von einer nicht zu berechnenden Fluth und Ebbe der Handelsgeschäfte. Im Jahr 1816 fand ich große Armuth dort, früher war diese Stadt sehr blühend. Man hat Birmingham schon öfter ganz bezeichnend Englands Nürnberg genannt. Es sind eben ohngefähr 15 Jahr, daß sich dort einige Freunde der Naturwissenschaft zur Begründung eines physikalischen Vereins verbanden. Man miethete anfänglich einige Zimmer, worin man sich versammeln und einige Apparate aufstellen konnte. Späterhin gelang es der Gesellschaft, ein eignes ihren Zwecken angemessenes Haus zu kaufen und einzurichten.

Indeß hatte doch die Gesellschaft im J. 1816, wo ich mich etwa 4 — 5 Wochen in Birmingham aufhielt, nicht mehr als 59 Mitglieder, unter denen 21 vortragende waren. Außer Liebhabern und Technikern halten auch Aerzte Vorlesungen, weil es diesen angenehm ist, über gewisse, z. B. auf eben herrschende Krankheitsformen sich beziehende Dinge ein größeres Publikum mit einem Male zu belehren, um dann nicht dasselbe in den einzelnen Häusern ihrer Patienten immer wiederholen zu müssen. Ein junger Arzt, in dessen Umgange ich mehrere interessante Stunden verlebte, Dr. de Lys, war damals Vicepräsident, und ein Schullehrer, Mr. Carry, war Präsident der Gesellschaft. Uebrigens fand ich die Namen meh-

rerer Grafen und Lords in dem Verzeichnisse der Mitglieder jenes zunächst für bürgerliche Zwecke bestimmten Vereins. Wie groß die Zahl der Abonnenten war, stand in den Verzeichnissen, die ich zur Hand hatte, nicht bemerkt, wahrscheinlich darum nicht, weil diese bloß jährlich zuweilen in größerer, zuweilen in geringerer Anzahl sich unterzeichnen.

Uebrigens ist das Haus der Gesellschaft wohl klein, aber zweckmäßig eingerichtet. Unten befindet sich ein Zimmer, worin die neuesten wissenschaftlichen Zeitungen liegen, und das, so wie das kleine Bibliothekzimmer, täglich geöffnet wird. Neben demselben ist noch, außer der Wohnung für den Aufseher des Hauses, ein Zimmer, worin mehrere chemische Oefen stehen, so wie auch eine große Voltaische Batterie. Endlich befindet sich noch im untern Theile des Hauses ein chemisches Laboratorium. Im obern Theile des Hauses nimmt der Hörsaal, der auf ähnliche Art wie unser anatomisches Theater, oder das Parterre in einem Schauspielhause, eingerichtet ist, den größten Raum hinweg. Neben demselben ist jedoch ein schönes Zimmer, mit zwar nicht vielen aber gut gearbeiteten physikalischen Instrumenten; ferner ein Zimmer, worin chemische Präparate aufgestellt sind, unter denen ich eine ganze Reihe fand, welche von Mitgliedern dieser Gesellschaft theils aus Liebhaberey, theils gewisser auf ihren technischen Beruf sich beziehenden Zwecke wegen bereitet waren.

Ich will zum Schluß einige von den Gesetzen der Gesellschaft anführen, aus den im Besezimmer liegenden Statuten derselben ausgezogen:

1) Bloß

- 1) Bloß im Winter sind Vorlesungen und zwar an jedem Montag in der Woche.
- 2) Jedes vortragende Mitglied zahlt drey Guineen in die Kasse jährlich, besonders für den Gebrauch der Journale und Zeitungen, die angeschafft werden, und täglich am ganzen Vormittag im Lesezimmer aufstegen. Jedes nicht vortragende Mitglied aber zahlt jährlich fünf Guineen. Die vortragenden Mitglieder bestimmen in einer jährlichen Sitzung die Reihe der Vorträge. Wenn ein vortragendes Mitglied seine Vorlesung versäumt aus Nachlässigkeit, und keinen andern Vorleser substituirt an seiner Statt: so hat dasselbe 10 Guineen Strafe an die Kasse der Gesellschaft zu zahlen.
- 3) Die Abonnenten können für 3 Guineen 3 Schillinge (ohngefähr 20 Thaler) oder für die Hälfte unterzeichnen. Im ersten Falle erhalten sie zwey Büllette zu den Vorlesungen, um auch einen Freund mitbringen zu können, und haben außerdem noch das Recht, täglich das Lesezimmer zu besuchen.
- 4) Von den Instrumenten dürfen die Abonnenten keinen Gebrauch machen; ein Recht, das bloß den Gesellschaftsmitgliedern zusteht. Doch dürfen auch diese kein Instrument mit nach Hause nehmen unter Strafe von 5 Guineen, und sie müssen jedes nach dem Gebrauch wieder an seinen Platz stellen unter Strafe von 1 Guinee.
- 5) Verschiedene Personen haben die Aufsicht über verschiedene Theile des Apparats, einer über die electrischen Instrumente, ein anderer über die pneumatischen, ein dritter über die chemischen, ein vierter über den geologischen Apparat u. s. w.

Jedoch muß ich bemerken, daß ich mich nicht besinne, eine geologische oder mineralogische Sammlung dort gesehen zu haben. Vielleicht denkt

man

man künstlich eine anzuschaffen, so wie der Verein in London allerdings eine sehr schöne Sammlung hat von Mineralien überhaupt, und besonders von denen Englands nach Provinzen geordnet. Zweckmäßig würde es allerdings seyn, wenn jede Stadt die Naturprodukte, welche in ihrer Umgegend vorkommen, so wie die Kunstprodukte, welche in ihr verfertigt werden, in wohlgewählten und ausgezeichneten Proben wissenschaftlich geordnet aufstellen wollte.

Ich habe noch zu bemerken, daß die Mitglieder der Anstalt in Birmingham vor einigen Jahren Lust bekamen, einen zusammenhängenden Vortrag über Chemie zu hören, womit sich mehrere unter ihnen bloß aus Liebhaberey oder bloß so weit beschäftigten, als ihr technischer Beruf es nothwendig machte. Sie luden deswegen den bekannten Chemiker Dr. Thomson aus London im Winter 1815 — 1816 ein, welcher auch 16 Vorlesungen hielt, wofür die Gesellschaft ihm 100 Guineen überreichte. Die Anzahl von 16 Vorlesungen scheint nämlich in England selbst auf Universitäten hinreichend, um jede Wissenschaft so weit vorzutragen, daß derjenige, der Lust hat sie näher kennen zu lernen, durch Privatstudium sich weiter helfen könne. Uebrigens war in jenem Winter die Zahl der Abonnenten so groß, daß Thomson in jenem vorhin erwähnten wie ein Theater eingerichteten Saale vor 400 Personen über Chemie las.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

65) Die Sammlung auf dem Krammarkt betrug
2 Thlr. 4 Gr. 6 Pf.

66) Von dem Mechanikus Joseph Panzer
für die ihm Magistratswegen ertheilte Erlaubniß, hier
physikalische u. Vorstellungen geben zu dürfen 2 Thlr.

67) Herr Holzmann schenkte 1 Thlr. 15 Gr.
7 Pfen.

Die Curatoren der Armenkasse. Lehmann. Kunde.

Für die neu errichteten Armenschulen sind noch
nachstehende Geschenke eingekommen:

7) Von Herrn G. 12 Stück Schiefertafeln, 150
Stück Federspulen, 12 Stück Bleystifte, 3 Fe-
dermesser, 18 Stück Schreibbücher, 2 große
Mappen, 4 Pappentäschchen;

8) von Hrn. O. B. M. 1 Frd'or, wofür nachstes-
hendes gekauft ist, als: 1 Rieß gut Schreibs-
papier, 1 Rieß Conceptpapier, 18 St. gebun-
dene Schreibbücher, 16 Schiefertafeln, 4 Lineale.

Den gütigen Gebern dieser so nützlichen Geschenke fas-
gen den aufrichtigsten Dank die

Kassen-Curatoren. Lehmann. Kunde.

2.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle etc.
März. April 1820.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 15. März dem Kutscher Richardt eine T., Johanne Christiane. (Nr. 476.) — Den 24. dem Handarbeiter Schröder ein S., Andreas Gottlieb. (Nr. 1496.) — Den 25. dem Destillateur Thieme ein S. todtgeb. (Nr. 949.)

Morigparochie: Den 6. März dem Stärkfabrikant Zwanziger eine Tochter, Rosine Henriette Friederike. (Nr. 2112.)

Domkirche: Den 15. März dem Tischlermeister Vinzenz ein S., Carl Franz Ludwig. (Nr. 2187.) — Den 19. dem Schneidermeister Schmeil ein Sohn, Georg Martin. (Nr. 353.) — Dem Schuhmachermeister Becker eine Tochter, Friederike Rosine Wilhelmine. (Nr. 679.)

Neumarkt: Den 29. März dem Strumpfwirker Riesel ein Sohn, Wilhelm Eduard. (Nr. 1182.)

Glauchau: Den 17. Februar dem Secretair Stoy eine Tochter, Alwine Elisa Laura. (Nr. 1671.) — Den 12. März dem Müller in Bitterfeld Möller eine T., Auguste Friederike Charlotte Dorothee. (Nr. 2013.) — Den 20. dem Seilermeister Cario ein Sohn, Theodor Julius Ferdinand. (Nr. 2008.) — Den 26. dem Handarbeiter Frölich ein Sohn, Johann August. (Nr. 1940.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. März des Destillateurs Thieme S. todtgeb. — Den 26. des Waldhornisten Ritzler T., Emilie Caroline Dorothee, alt 1 Jahr, Streckfuß.

Morigparochie: Den 27. März der Schuhmachermeister Mittag, alt 26 J. 10 W. verunglückt. —

Den

Den 28. des Böttchermeisters Naumann L., Caroline Friederike Therese, alt 6 J. 2 W. 6 Z. higer Wafserkopf. — Den 31. der Oekonom Lippert, alt 84 J. 2 W. Entkräftung. — Den 2. April des Handarbeiters Walther Wittwe, alt 69 J. 8 W. Brustkrankheit.

Morixparochie: Den 31. März des Herrnbedienten Selim L., Henriette Caroline Friederike Mariane, alt 7 W. 1 W. 5 Z. Krämpfe. — Den 1. April eine unehel. L., alt 3 J. 1 W. Auszehrung.

Katholische Kirche: Den 26. März des Schneidemeisters Hartnouce Sohn, August Carl, alt 5 J. 1 W. Auszehrung. — Den 1. April dessen Sohn, Friedrich Wilhelm, alt 1 J. 7 W. Darmsuche.

Neumarkt: Den 30. März des Invalide Nothe Wittwe, alt 78 Jahr, Entkräftung.

Glauchau: Den 27. März das Waisenmädchen Caroline Henriette Kost, alt 14 Jahr 10 Monat, Nervenfieber.

3.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 30. März. Weizen 1 Ehlr. 18 Gr., auch 1 Ehlr. 12 Gr. Roggen 1 Ehlr. 5 Gr., auch 1 Ehlr. 4 Gr. Gerſte 23 Gr., auch 22 Gr. Hafer 19 Gr., auch 17 Gr.

Den 1. April. Weizen 1 Ehlr. 18 Gr., auch 1 Ehlr. 13 Gr. Roggen 1 Ehlr. 4 Gr., auch 1 Ehlr. 2 Gr. Gerſte 23 Gr., auch 22 Gr. Hafer 18 Gr., auch 16 Gr.

Der Polizey=Inspector Heller.

Bekanntmachungen.

Ein Laden im Roland, welchen Herr Augustin inne hatte, ist auf Johannis zu vermietthen bey dem Schuhmacher Ellrich.

 Polizeyliche Bekanntmachung.

Die Königl. hohen Ministerien des Innern und der Polizey und der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten haben verfügt:

daß alle bey Studirenden wohnenden Personen, mit hin auch die sie besuchenden Studirenden fremder Universitäten, und nicht immatriculirte junge Leute, am Tage der Aufnahme der Polizey-Behörde gemeldet werden sollen.

Indem wir diese Bestimmung hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen, bemerken wir zugleich:

daß diejenigen Hauswirthe, welche gegen obige Verfügung handeln sollten, unnachsichtlich in die gesetzliche Geldstrafe von Zwey Thaler für jeden Unterlassungsfall werden genommen werden.

Halle, den 4. April 1820.

Der Magistrat.

Mellin. Heydrich. Schwetschke.

Zur anderweiten meistbietenden Zeitverpachtung eines überschläglichen einen halben Acker haltenden Plozes an der hohen Brücke, auf die sechs Jahr vom 1sten Juny 1820 bis 1826, wird ein Termin auf den

20sten j. M. April

Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause öffentlich hiermit angesetzt, und sind die Bedingungen vorher in der rathshäuslichen Expedition beliebigst nachzusehen.

Halle, am 4. April 1820.

Der Magistrat.

Mellin. Heister. Lehmann.

Eine von der ersten Quelle bezogene Parthie Rum setzt mich in den Stand, selbigen zu untenbenannten so äußerst billigen Preisen zu offeriren, als:

extra f. Jam. Rum die Berliner Kanne 16 Gr.
 f. Westindischen desgleichen 13 Gr.

Halle, den 4. April 1820.

August Pohlmann.

Feinste Chokolade mit und ohne Vanille, ingleichen mit Moos, als auch Gesundheits-Chokolade ohne Gewürze, verkauft zu den billigsten Preisen

E. G. Siegert.

In der untern Etage meines am alten Markte Sub Nr. 629 belegenen Hauses ist ein Logis von 4 Stuben, wovon die eine auch als Auditorium oder Bureau dienen kann, nebst übrige Zubehörungen von künftige Johannis d. J. an mit oder ohne Meubles zu vermietten.

Bewittwete G ü h n e.

Folgende verzeichnete Gegenstände, als:

- 1) eine Rappemühle mit Rad und Ring,
- 2) eine Schnupftabak-Schneidemaschine mit 3 Stück Messer, welche gehörig mit Blei belastet sind, nebst Schneidkasten,
- 3) ein großer eiserner Mörser nebst Keule,
- 4) fünf Stück Theebüchsen von Blech, braun angestrichen,
- 5) zwey Gewürzbüchsen von Holz, auswendig versilbert, nebst noch verschiedenen andern Dingen von Holz, welche zum Ausfasschilde dienen können, sind zu verkaufen bey

E. G. Siegert.

In der Baumgärtnerischen Buchhandlung ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben:

Die englische Buchbinderkunst,

enthaltend eine Beschreibung von dem Werkzeuge, Vorrichtungen, Vergolden und Ausarbeiten, Schreibbücherbinden, Schnittfärben, Marminiren, Sprengen &c. Mit einem Holzschnitt. kl. 8. Preis 12 Gr.

Jedem Buchbinder, dem daran gelegen ist, seine Bücher geschmackvoll einzubinden, wird obiges Werk willkommen seyn, denn daß auch in diesem Fache den Engländern hinsichtlich der Eleganz bis jetzt der Vorzug gestattet wurde, ist bekannt, und jeder wird darin über ihre Vortheile und Manieren in der Bearbeitung reichliche Belehrung finden.

So eben ist in unserm Verlag erschienen:

Repertorium biblischer Texte und Ideen für Casualpredigten und Reden, nebst Winken zur zweckmäßigen Einrichtung derselben und hieher gehörigen geschichtlichen und literarischen Notizen von M. Phil. Heinrich Schuler, ehemals Königl. Würtemb. Superintendenten und Stadtpfarrer zu Freudenstadt. Dritte Auflage neu bearbeitet und vermehrt von D. H. V. Wagnitz, Königl. Preuß. Consistorialrath und Superintendenten, Professor der Theologie und Pastor primarius zu Halle.

Wenn das Schulersche Werk schon in den beyden früheren Auflagen angehenden Predigern sowohl als Männern im Amte treffliche Dienste geleistet und Gedankenstoff dargeboten oder veranlaßt hat, so darf dies von der gegenwärtigen Bearbeitung eines im Fach der Homiletik und Pöiturgik anerkannten Mannes um so mehr erwartet werden, da er, laut der Vorrede, nicht nur die von Schuler vorgeschlagenen Texte strenger gesichtet, sondern die Ideen zu den Predigten selbst, so wie die Winkte über ihre Einrichtung bedeutend vermehrt, die historischen Notizen berichtigt und erweitert, die Literatur theils wo sie weniger gewählt war, abgekürzt, theils durch den neuen Zuwachs bereichert hat. Auch sind manche neue Rubriken, z. B. das Synodal- und Todtenfest hinzugekommen. Um das Werk möglichst nützlich zu machen, ist auch der bisherige Preis von 1 Thlr. 8 Gr. nicht erhöht worden.

Buchhandlung des Hallischen Waisenhauses
in Halle und Berlin.

Extra feinen Knaster }
ingl. , Portorico } Tabak in Rollen,
als auch seine Dom. und Havannah, Cigarren sind in
bester Güte zu haben bey
C. G. Siegert.

Zwey Acker zum Kartoffeln im Siebichensteiner Felde
sind zu verpachten bey dem Oekonom Fr. Schmidt auf
dem Neumarkt.

Aus freyer Hand zu verkaufen steht das mitten in der Stadt Halle an der Ecke des großen und kleinen Schlamms gelegene, in einem ganz gutem Zustande sich befindende, größtentheils massive, gegenwärtig vom Herrn Professor Hoffbauer und drey andern Familien bewohnte Haus Nr. 959 mit zehn Stuben, acht Kammern, einem Alkoven, sieben Küchen, einem Waschhause, fünf großen Bodenkammern und sonstigem Bodenraum, mehreren Holzställen und Kellern, hinlänglichem Hofraum mit zwey Eingängen, Nährwasser und einem nicht unbedeutenden angenehmen Garten. Das Weitere erfährt der Kauflustige in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr bey dem Eigenthümer

Dr. Düffer, Prof. der Medicin,
wohnhaft in Glaucha unfern dem Waisenhause.

Hierdurch mache ich ergebenst bekannt, daß ich vor jetzt an nicht allein alle Arten Täschner-Arbeiten verfertige, sondern auch im Poliren alter und neuer Hausgeräthe und anderer Holzachen eine Fertigkeit habe, wo ich im Stande bin, selbst auf das geringste Holz die schönste und dauerhafteste Politur zu bringen.

Ich werde die größte Billigkeit anwenden, und schmeichle mir, daß ich Zutrauen durch meine Arbeit erhalten werde.

Meine Wohnung ist jetzt beyrn Schirmfabrikant Hrn. Nenneke auf dem großen Schlamm.

Täschner Reisner.

Das bekannte Leipziger Drusen-Pulver von Bernhard Raumanns Erben ist ächt und in versiegelten Packeten stets zu bekommen bey

C. G. Siegert.

In Penig bey C. C. Dieze sind erschienen:

Poetische Bagatellen aus dem Müldenihale; herausgegeben von C. Dietrich. Mit 3 Compositionen.
8. 1820.

und für 21 Gr. zu haben in der
Buchhandlung des Waisenhauses.

 Hausverkauf.

Das allhier in der Mitte der Schmeerstraße sub Nr. 484 belegene, zum Nachlasse des Maurermeisters Herrn Johann Gottlieb LeClerc gehörende Haus, enthaltend 7 Stuben, 10 Kammern, 2 Küchen, 1 Kaufladen, einen geräumigen Keller, Hof und Bodenraum, ein zwey Etagen hohes Hintergebäude mit Waschhaus und Holzbo den, einen überbauten Gang, Holzställe, einen Brunnen und Garten, soll Erbtheilungshalber in dem dazu anberaumten Termine

am 10. April dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr von dem Unterzeichneten in dessen Schreibstube, unter den sodann bekannt zu machenden, auch vorher einzusehenden Kaufbedingungen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Halle, den 13. März 1820.

Der Justizcommissarius Jordan.

Soolgüterverkauf. Es sollen auf der Schreibstube des Unterzeichneten mehrere Pfannen Soolgüter im Termine

den 28. April dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr im Ganzen oder einzeln gegen die im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit einlabet

der Justizcommissar und Notar Voigt.

Unterzeichneter wohnt jetzt in Herrn Fleischer's auf der Lucke belegenen Garten, und wünscht auf Michaelis eine bequeme Familienwohnung in der Gegend der Steinstraße oder Ulrichsstraße zu miethen.

D. Wegscheider, Professor.

Eine beträchtliche Münzen-Sammlung der Chane der güldnen Horde und der arabischen Chalifen ist zu verkaufen. Die Herren Sregeu. Comp. in Leipzig ertheilen darüber nähere Nachricht, bey welchen auch der dazu gehörige beschreibende Catalogus zur Einsicht zu bekommen ist.

Mehrere Sorten Liqueurs und abgezogene Branntweine von vorzüglicher Güte sind zu den billigsten Preisen in der Siegerschen Handlung allhier zu bekommen.

Es soll nächstkommenden Montag, als den 10ten April, Nachmittags um 2 Uhr, in des verstorbenen Schmiedemeisters Uhlig in der Mannischen Straße Nr. 500 belegenen Hause ein Theil des Nachlasses, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten und Hausgeräthe, meißbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Auction. Auf den Dienstag als den 11. April a. c. und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Wohnung des verstorbenen Maurermeisters Le Clerc, Schmeerstraße sub Nr. 484, eine Anzahl Meubles und Hausgeräthe, Kupfer, Zinn, Messing, und eine große Harfen Uhr, Betten und Leinenzug, nebst einer guten Wäschrolle öffentlich an den Meißbietenden gegen gleich baare Bezahlung Erbtheilungshalber verkauft werden.

Halle, den 4. April 1820.

Die LeClerc'schen Erben.

Eingetretener Hindernisse wegen kann die den 8. April anberaumte Auction nur erst Mittwoch darnach als den 12. April gehalten werden.

Wittwe Boccard.

Um Irrthümer zu vermeiden, mache ich meinen Kunden auf dem Lande wie auch in der Stadt bekannt, daß ich meine Wohnung in der großen Steinstraße verändert habe und jetzt in der Wärtkerstraße in dem ehemaligen Desaix'schen, nunmehr Seremann'schen Hause Nr. 444 wohne, und bemerke zugleich, daß ich meine Gesellen von früh 5 Uhr bis Abends 6 Uhr den Tag für 11 Groschen inclusive der Meistergebühren arbeiten lasse.

Abraham Scholle, Maurermeister.

Bestes frisches Rapsöl hat erhalten und verkauft zum billigsten Preis
C. G. Siegert.

Unter bekannter Bedingung nehme ich bis den 30sten May Bleichsachen nach Hirschberg in Schlesien an. Halle, den 20. März 1820.

Der Kaufmann Daniels.

Seinen Verwandten und Freunden zeigt die am 25sten März d. J. erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau mit einer Tochter ergebenst an

der Faktor Pechmann.

Mit tief gerührtem Herzen scheiden wir von einem Orte, wo wir so viele und treffliche Freunde zurücklassen. Mögen Alle uns auch in der Entfernung Ihre Liebe treu bewahren; uns werden Sie unvergesslich seyn.

Halle, den 31. März 1820.

Der Professor Wachsmuth und seine Frau.

Bey meiner gegenwärtigen Abreise von hier nach Magdeburg empfehle ich mich dem fernern geneigten Andenken aller meiner hohen Gönner und liebten Freunde aufs angelegentlichste. Halle, den 3. April 1820.

Friedrich Wilhelm Lehmann,
Lehrer der Kalligraphie und Geometrie.

Herzlichst dankend für recht viele Beweise ächter Freundschaft und gütigen Wohlwollens scheidet ich von meiner Vaterstadt. Möge ich Freunden und Bekannten, das kann nur mein letzter Wunsch seyn, bestens empfohlen bleiben.

Halle, am 4. April 1820.

A. Gerlach,

Konrektor an der höhern Bürgerschule zu Friedeberg.

Da ich schon mehrere Male Bruchbänder gefunden habe, welche von Unerfahrenen verfertigt, und den Kranken sehr nachtheilig wie für das Leben höchst gefährlich waren, so kann ich aus vieljähriger Erfahrung einem Jeden die äußerst zweckmäßig und gut gearbeiteten Bruchbänder des Herrn Bandagist Steuer in Halle empfehlen.

Halle, den 2. April 1820.

Dr. Karsleben.

Eine kleine Parthie Quadern und mehrere Ruten gute Bruchsteine stehen auf dem Platze des vormaligen lutherischen Gymnasiums zu verkaufen, und wollen sich Kaufliebhaber bey Unterzeichnetem melden.

Halle, den 5. April 1820.

Stein. Rannische Straße Nr. 502.